



# Marburger Zeitung

**Schiffelung, Verwaltung**  
 Buchdrucker, Maribor.  
 Suriceva ulica 4. Telefon 24

**Bezugspreise:**

Abholen, monatlich	D. 12-50
Abstellen	14-
Durch Post	12-50
Durch Post vierst.	27-50
Ausland: monatlich	30-50
Einzelnummer	1-
Sonntags-Nummer	1-50

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuzahlen. In benachteiligten Bezirken ohne Karte werden nicht berücksichtigt. Invernahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Juriceva ulica 4, in Ljubljana bei Bezeljak und Watsche, in Zagreb bei Blotner u. Rofe, in Glog. S. Peter u. Rofe, in Glog. S. Peter, in Wien bei allen Angekennnamensstellen.

## Die Herabsetzung als Kampfmittel.

Die am häufigsten angewendete und beliebteste Waffe im Kampfe gegen die heutige Regierung ist die Herabsetzung. Den Anlaß hierzu bieten Korruptionsaffären, die sogar sehr weit, bis in die Ministerien hinauf, reichen, Lebergriffe von Verwaltung- und Sicherheitsorganen und schließlich böse Ausschreitungen im Disziplinarverfahren bei der Armee.

Man mag welche oppositionelle Zeitung immer in die Hand nehmen, man wird selten eine Nummer finden, in der im angebotenen Sinne nicht der eine oder der andere Fall der Regierung aus derbholz geschrieben wird. Das Auffallende dabei ist, daß in den seltensten Fällen weder die Regierung noch die direkt Angegriffenen auf solche Angriffe reagieren.

Die Folge dieser merkwürdigen Taktik ist eine zu Uebertreibungen neigende Skrupellosigkeit in den Angriffen, aber auch der Eindruck, dem sich selbst ein kritischer Lehrer nicht zu entziehen vermag, daß doch etwas Wahres an der Sache sein muß. Der vom Gegner beabsichtigte Erfolg wird auf solche Art leicht erreicht, aber — und das ist das Kritische an der Sache — nicht nur zu Hause, sondern auch außerhalb desselben, im Auslande. Daß die Regierung und die Angegriffenen eine solche Wirkung ohne Protest riskieren, scheint noch mehr ein Beweis dafür, daß die Angriffe einer gewissen Berechtigung nicht entbehren.

Um die Regierung und ihre Taktik zu enttarnen, kann man oft die Meinung aussprechen hören, ja, da müßte in Beograd eigene Büro aufgestellt werden, mit der Aufgabe, solche Angriffe in Verbindung zu nehmen und dafür zu sorgen, daß sie aufgeklärt und nach Maßgabe auch bestraft werden. Kann eine solche Entschuldigung als zutreffend hingewonnen werden?

Es handelt sich ja um die Ehre und das Ansehen des Staates und seiner Würdenträger, oft der höchsten, die er besitzt, und wenn wir nicht einmal auf solche Stellen vermittelte, einwandfreie Männer zu bringen vermögen, was soll man dann über uns denken?

Von diesem Gesichtspunkte aus kann die Taktik der toleranten Impotenz nur verurteilt und angenommen werden. Jeder Bürger, der auf sein eigenes Ansehen etwas hält, wird den Wunsch im Herzen tragen, daß etwas geschehen müsse, um auch das Ansehen des Staates zu wahren, dem er angehört. Und wenn es nicht anders geht, so dürfte selbst die Einrichtung eines solchen Büros nicht umgangen werden, was aber bei unserem Milliardenbudget keine Rolle spielen würde. Doch scheint es, daß es so weit gar nicht zu kommen brauchte. Bei einiger Empfindlichkeit für solche Angriffe und etwas gutem Willen dazu ginge es auch ohne Büro. Um von vielen ein Beispiel vorzuführen.

Vor einigen Tagen konnte man in den meisten unserer Zeitungen eine Schauergeschichte lesen, wonach in Petrovaradin ein Soldat in einer Kammer eingesperrt worden wäre, wo er von einer Schlange ergriffen und sein Leichnam von Ratten angegriffen worden sei. Die Geschichte soll die Erfindung einer etwas allzu üppigen Phantasie ohne jegliche, auf Tatsachen beruhende Grundlage sein.

Wer ist der Erfinder der Geschichte, welche Zeitung hat sie zuerst gebracht? Ist es nötig, daß Beograd, resp. das Kriegsministerium die Aufklärung in die Hand nimmt? Ist es wahrscheinlich, daß alle Welt von dem Ereignis etwas wußte, nur nicht das Ortskommando in Petrovaradin? Wäre es nicht die Pflicht dieses Kommandos gewesen, den Fall sofort aufzuklären, nichts zu verheimlichen und den Erfinder zur Verantwortung zu ziehen? Es ist ja möglich, daß dies alles hätte wirklich geschehen können, aber in den Zeitungen waren so erschöpfende Berichte zu lesen, als ob sie von Augenzeugen hervorgehoben würden und

## Einmarsch der Reichswehr im Dresdener Landtag.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“)

WBB, Berlin, 29. Oktober. Die Nachricht gab des „Tag“ verbreitet die Meldung, daß heute nachmittags im Dresdener Landtag Reichswehr einmarschiert sei und mehrere Mitglieder der kommunistischen Fraktion verhaftet habe. Nach Blättermeldungen habe General Müller das Erscheinen sämtlicher kommunistischer Zeitungen in Sachsen verboten.

WBB, Dresden, 29. Oktober. (Wolff.) Heute nachmittags haben Reichwehrruppen die öffentlichen Gebäude des Ministerial- und des Landtagsgebäude besetzt. Eine Bekanntmachung des Wehrkreiskommandos verbietet unter Aufhebung der bisher über das Versammlungsrecht vom Militärbesitzhaber erlassenen Verordnungen politische Versammlungen kommunistischer Art

im Freistaat Sachsen bis zu anderweitiger Regelung.

WBB, Berlin, 29. Oktober. Der Reichskanzler hat den Minister a. D. Dr. Heinze zum Reichskommissar für Sachsen ernannt.

WBB, Berlin, 30. Oktober. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Dresden haben die Spitzenorganisationen des allgemeinen deutschen Wirtschaftsbundes der „Wa“ und des allgemeinen deutschen Beamtenbundes sowie die Parteiorganisationen der DDP, unter der SPD, für Sachsen in einer längeren gemeinsamen Sitzung beschlossen, von heute ab in einem dreitägigen Generalkongreß für ganz Sachsen zu treten.

## Geburtsstagsfeier der rumänischen Königin in Beograd.

WBB, Beograd, 30. Oktober. Gestern vormittags fand in der Hofkapelle ein Festgottesdienst aus Anlaß des Geburtstages der rumänischen Königin Maria statt, dem unser König und die Königin und der rumänische Gesandte an unserer Hofe beizuhöhen. Die rumänische Königin veranstaltete gestern nachmittags einen Diner a la carte. An dieser Veranstaltung, die einen intimen Charakter hatte, waren der rumänische Gesandte samt Gemahlin und auch der englische, spanische und der tschechische Gesandte anwesend. Abends wurde im neuen Hof ein Nachtmahl mit Komert veranstaltet. Heute nachmittags reist die rumänische Königin Maria nach Bukarest. Es steht noch nicht fest, ob mit der rumänischen Königin auch unsere Königin abreisen wird. Wenn ihre Gesundheit sich bessert, so wird sie, wie man in Hoffkreisen erzählt, mit dem Thronfolger Peter zu einem längeren Aufenthalt nach Rumänien abreisen. Man will wissen, daß unsere Königin mit dem Thronfolger Peter im königlichen Schloß in Sinaja ihren Aufenthalt verbringen wird.

## Eine Anfrage des Abgeordneten Hohnjec an den Handelsminister.

WBB, Beograd, 30. Oktober. Der Abgeordnete Hohnjec hat heute an den Handelsminister eine Anfrage gerichtet, die die Zusammenziehung der Kommission betrifft, die die Verhandlungen mit Oesterreich zu führen haben wird. Hohnjec betonte, daß alle Kommissionsmitglieder aus Serbien stammen. Er zweifelte nicht an den Fähigkeiten der Delegierten, es sei aber nicht zweifellos, ob ihre Kenntnis von Kroatien und Slowenien, die in erster Linie am Vertrag interessiert sind, ausreicht. Deshalb verlange er vom Handelsminister die Bestimmung einer Delegation, in der Kroaten und Slowenen vertreten sind.

## Die Aufbahrung der Leiche Protic's.

WBB, Beograd, 30. Oktober. Die Wohnung Stojan Protic's, ganz in Schwarz gehalten und erfüllt von dem Geruch der Kränze, ist der Schauplatz einer ungewöhnlichen Trauerkundgebung. Protic ist in seinem Arbeitszimmer aufgebahrt und Tausende von Menschen besichtigen vor dem Toten. Alle Minister sind erschienen, ausgenommen Pasic, dem Kriegsminister, der in Grinz ist, und Minister Janjic, der abgereist ist. Das Volk passiert den ganzen Tag in ununterbrochener Kette. Man rechnet, daß gestern etwa 10.000 Menschen dem Toten die Ehre erwiesen haben.

WBB, Beograd, 30. Oktober. Die Familie Stojan Protic hat eine ganze Anzahl von Beileidskundgebungen erhalten, darunter allein 600 Telegramme. Aus der Provinz melden sich viele Deputationen, die an der Beerdigung teilnehmen werden. Der König

und die Prinzessin Jelena haben Kränze niederlegen lassen. Aus Zagreb sind zahlreiche Telegramme eingelaufen. Der Stellvertreter des Ministers des Inneren, Panta Gabrilovic, ist mit dem Arrangement des Begräbnisses betraut, das auf Staatskosten erfolgt. Das Begräbnis findet heute statt. Der Leichenzug setzt sich um 9 Uhr vom Trauerhause aus in Bewegung. Die Leiche wird aus dem Hause von Abgeordneten, von der Kirche von den Mitgliedern der Regierung, bzw. Stadträten, und auf den Friedhof von der radikalen Jugend getragen. An der Leichenfeier nehmen auch Truppen mit Musik teil.

## Jugoslawischer Wein gegen polnisches Petroleum.

WBB, Subotica, 30. Oktober. Der Suboticaer radikale Abgeordnete Jovan Radovic, der halbamtlich mit Polen Wirtschaftsverhandlungen geführt hat, hat nach seiner Rückkehr aus Polen erklärt, daß Polen geneigt sei, unter sehr günstigen Bedingungen Jugoslawien Petroleum zu liefern, um aus Jugoslawien hauptsächlich aus der Wojwodina, Wein zur Deckung des polnischen Bedarfs einzuführen.

## Eisenbahnerkongreß in Beograd.

WBB, Beograd, 30. Oktober. Am Kongreß der nationalen Eisenbahnerorganisation, der gestern stattgefunden hat, waren 50.000 Eisenbahner durch 104 Delegierte vertreten. In eingehender Erörterung wurde das neue Gesetz betreffend das Verkehrspersonal einer scharfen Kritik unterzogen. In der gefaßten Resolution wird betont, daß dieses Gesetz die Bedürfnisse der Eisenbahner nicht zufriedenstelle. Es werden daher durchgreifende Veränderungen gefordert, die sich auf die Regelung der Lage der Verkehrsbeamten aller Kategorien beziehen.

## Gute Aufnahme des wertbeständigen Geldes.

WBB, Berlin, 29. Oktober. Das neue wertbeständige Geld hat, wie die Blätter melden, heute bereits gute Aufnahme gefunden. Von den Warenhäusern und großen einzelnen Handelsgeschäften wurde das neue Geld allgemein als vollgültiges Zahlungsmittel angenommen. Auch in allen Gast- und Kaffeehäusern wurde das neue Geld in Zahlung genommen.

## Börse.

Zürich, 30. Okt. (Eigenbericht.) Schlußkurs: Paris 32,80, London 25,19, Beograd 6,60, Prag 16,48, Mailand 25,25, Wien 0,007875, gest. Krone 0,0079.

Zagreb, 30. Okt. (Eigenbericht.) Schlußkurs: Paris 4,87 bis 4,95, Schweiz 15,02 bis 15,10, London 378 bis 379, Wien 0,1182 bis 0,1209, Prag 2,475 bis 2,49, Mailand 3,78 bis 3,80, Rawport 83,75 bis 84,50.

sie trugen den Stempel der Glaubwürdigkeit an sich. Das ist uns bedauerlicher, als Ausschreitungen in der Armee sehr böse Rückwirkungen auszulösen pflegen.

Die Herabsetzung ist ein sehr scharfes politisches Kampfmittel und seine Schläge zu verrieren, liegt nicht bloß im Interesse der Angegriffenen, sondern auch im eminenten Interesse des Staates, zumal die Gleichgültigkeit gegen solche Schläge einem Schicksal kenntnis gleichkommt. U. Z.

## Im Zeichen des Nationalismus.

Zur Schandtat des Fasizismus.

□ Maribor, 30. Oktober.

Drei Dokumente dieser Tage bilden bemerkenswerten Beitrag zum Studium der „zweitausendjährigen“ Kultur des Königreiches Italien: die Presseverordnungen der Präfecten Giannini, von Concorda und Biondi. Den bedenklichsten Draufgängerungen der slowenischen Minderheit im Vitorale folgte ein letzter, ein ausgiebiger Schlag. Er galt der Presse, den freien Tribünen öffentlicher Minoritäten. Nun erscheinen die Blätter in jener Form, die den „Interessen des Staates“ vollst. entspricht: jeder Artikel, jedes Telegamm, ja selbst die kleinste Tagesnachricht, die irgend einem Todesfall in der Provinz zugrundeliegt, erscheint zugleich auch in der „Staatsprache“. Erscheinen diese Blätter trotz aller Schwierigkeiten, die eine doppelsprachige Redaktion auslöst, so ist diese Tatsache nur dem Opfermut und der zähen Ausdauer der Minderheit zuzuschreiben, die nicht gewillt ist, selbst unter unendlichen Verhältnissen die prominenteste Waffe aus der Hand zu geben.

Zuerst hat das fasizistische Italien sich in der „Benedicta Giulia“ ausgesprochen. Einem Giunta war es vergönnt, sein Mäuschen an der unschuldigen slowenischen Minderheit zu küssen. Denn wie aus Beograd Blättermeldungen hervorgeht, wußte Mussolini nichts über die Schritte, die die Präfecturen der Venezia Giulia höchstwahrscheinlich auf eigene Faust unternommen hatten. Der Beograd italienische Gesandte summte verächtliche Regierungskreise, daß die Presseverordnungen bereits fiktiv worden seien. . . . Wieder taucht die Frage auf: Ist Italiemöglich so frei von Innenjorgen, daß es sich gefährliche Experimente auf Kosten seines außenpolitischen Prestiges herausnehmen darf? Hat dieses Italien nicht guten Grund, die ohnedies känglichensympathiebeziehungen mit unserem Staate noch weiter auszubauen, und zwar in einem Geiste, der die glimmenden Zweifel endlich bannen würde? Seit dem siegreichen Marsche des Fasizio auf die ewige Stadt war die politische Atmosphäre im Mittelmeer und in der Adria mit den verschiedensten Ranken gefüllt. Die Spannung der letzten Tage bekräftigt den letzten Freunden einer italo-slowenischen Annäherung den Atem, und ein Sturm der Entrüstung ging dieser Tage naemlich über Slowenien, das, ungeachtet der politischen Gruppierungen, einstimmigen Protest erhob gegen die unerhörte Verge-waltigung der slowenischen und kroatischen Provinze in den „besetzten“ Gebieten.

Man würde zweifellos sehnsüchtig, wollte man den tatsächlichen Rückzug des Fasizismus in der Frage der Minderheitenpresse ernst nehmen. Es ist lediglich ein neues Duden zum letzten Sprunge auf den Nacken des erwählten Opfers. Den Opportunismus billigen ja nur geschäftliche Interessen. . . . Inzwischen fängt der Deutschpreßler mit „Alto Adige“ (Erdtrof), Ettore Tolomei, nach künstlichen Mitteln, mit denen die deut-

ische Minderheit romanisiert werden soll. Zu diesen gehören u. a.: Aufhebung der Gemeindeautonomien, rücksichtslose Romanisierung des Schulwesens, Import italienischer Beamten, Eindämmung deutscher Kultureinflüsse, Erschwerung des Reiseverkehrs nach deutschen Ländern usw. Um diesem Wahnsinn die Krone aufzusetzen, erdichtet Tolomei für deutsche Ortsnamen ältesten Ursprungs verändernde Nomenklaturen, die nur unter dem Zwange der Behörden beachtet werden!

Italien ist auf Abwege geraten. Immer und immer wieder taucht die Frage auf: Ist gerade Italien, das sonnige Land eines Dante und Mazzini, berufen, dem natürlichen Recht den Garau zu machen? Gibt es in diesem Lande keinen großen Geist, der die verantwortlichen Männer in den Anklagezustand vor ganz Europa versetzen, ihnen ein schicksalsschweres „Accuse!“ entgegenzuschleudern könnte? Der Wahnsinn des Faschismus wird früher oder später zusammenbrechen und das italienische Volk dürfte wohl etwas spät zur tragischen Erkenntnis gelangen, daß die Mera des Nationalismus Italien beinahe um das Recht gebracht hat, sich in die Reihe der Kulturstaaten Europas zu stellen. Die Minderheiten, gleichviel, ob es nun Slowen oder Deutsche sein mögen, dürfen beruhigt an die Tatsache glauben, daß die Schandtat des Faschismus gewissenhaft in das Schwarzbuch des neuen Europa eingetragen werden. Einmal wird auch der italienfreundliche Kurs der Rothermischen Presse in England sich ändern...

## Marburger und Tagesnachrichten.

**— Trauung.** Am Sonntag den 28. d. M. wurde in der Hauptpfarrkirche in Celje Herr Dr. Ranko Hacin, Vizdirektor der Kroatiska banka in Beograd, mit Fräulein Jora Rebel aus Celje getraut. Die Braut ist die Tochter des allbekannten Herrn Ivan Rebel, Schlossermeister in Celje.

**— Verschiedene Unfälle.** Die in der mechanischen Weberei Doctor in drag in der Nasta cesta beschäftigte Arbeiterin Sophie Alex wurde Montag nachmittags während der Arbeit von heftigen Magenkrämpfen befallen. Da sich ihr Zustand nicht bessern wollte, wurde die Rettungsteilung gerufen, welche sie ins Krankenhaus überführte.

**— Der 40 Jahre alte** Eisenbahner Johann Lorber, wohnhaft Stritarjeva ulica Nr. 18, wurde heute um 2 Uhr früh beim Oelen seiner Lokomotive von einer Kurbelwelle getroffen und erlitt dabei eine Quetschung des rechten Fußes. Die Rettungsteilung leistete ihm die erste Hilfe und überführte ihn in seine Wohnung.

**— Vortragsabend.** Mittwoch den 31. d. um halb 8 Uhr abends wird Herr Dr. Hochstetter aus Berlin anlässlich des Reformationsfestes in der evangelischen Christus-Kirche einen Vortrag halten. Der Vortrag ist allgemein zugänglich.

**— Die städtische Badeanstalt** bleibt infolge des Feiertages am 1. November geschlossen. Das Dampfbad ist am Freitag den 2.

November reserviert für Damen, an allen übrigen Tagen der laufenden Woche jedoch für Herren.

**— Ein seltsames Unglück** passierte gestern nachmittags einem Studenten J. K. Er spielte mit noch anderen Knaben im Volksgarten. Um sich vor einem Kollegen zu produzieren, kletterte er auf die Friedhofsmauer. Als er schon siegesbewußt oben stand, stürzte die Mauer plötzlich ein. Mit Schutt und Steinen fiel er auf eine Gruft jenseits der Mauer. Unter der Last brach die Gruftbede ein und der erschrockene Junge fand sich plötzlich unter der Erde der unbekanntem Toten, denn auch der Sargdeckel war eingebrochen. Halb bewusstlos, mehr vor dem ausgestandenen Schreck als von den erlittenen leichten Verletzungen, wurde er ins Spital gebracht, wo ihm aber bald wieder auf die Beine geholfen wurde. Er verspricht heilig, nie mehr auf eine Friedhofsmauer zu klettern.

**— Vermißt.** Der 34jährige Volksschüler Franz Korosec aus Riktarovec, Bezirk G. Radgona, hat am 17. April 1923 das Haus des Schuhmachers Georg Rus in Sedlaczek Nr. 13 bei Ptuj verlassen und wird bis heute vermißt. Der Knabe ist schwächlich, blaß, hat braune Haare, gute Zähne und spricht nur slowenisch. Auskünfte über ihn werden erbeten an das Bezirksgericht in Gornja Radgona.

**— Gesundheitswochenbericht** für die vergangene Woche. Malaria: alt 2, neu 1, verbleiben 3. — Ruhr: alt 6, hinzugekommen 1, geheilt 1, verbleibend. — Scharlach: alt 3, neu 1, verbleiben 4. — Diphtheritis: alt 1, verbleibt 1.

**— Spenden für die Rettungsschwimmer.** An Stelle von Gräberichmann spendete die Familie Josef Rehmann sen. 100 Dinar.

**— Wir empfangen** von der Firma Maister und Kamnitsch die Verlautbarung, daß infolge des Sinkens des Dinars der hundertprozentige Preisnachlass nur bis zum 15. November aufrecht bleibt. Dies dem p. t. Publikum zur Vornachrichtigung.

**— Spendenausweis.** Für die Greisin Joha 5 Dinar. M. Sitter für die Greisin und die Witwe je 25 Din., A. N. für die Greisin 5 und für die Witwe 5 Din., Hermine, Anna, Ludwig, Karl, Minka und Franz für die Witwe 20 und für die Greisin 10 Dinar.

**— Wir verweisen** das Publikum auf das heutige Interat des Herrn Matko Seršen, Koroška cesta 30.

**— Grajska fest.** Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. d. Konzert der vollständigen Kapelle der „Duova“. Beginn halb 8 Uhr abends. 9586

**— Auf dem städtischen Friedhofe** in Celje wurden die Gräber der im Weltkrieg gefallenen Krieger dieser Tage vom städtischen Militärkommando einer recht gründlichen Restaurierung unterzogen. Wünschenswert wäre es, daß man auch der Gräber auf dem Friedhofe des Allgemeinen Krankenhauses gedenke, die sich in einem besonders verwahrlosten Zustande befinden.

**— Die größte öffentliche Stadtbibliothek Jugoslawiens.** Letzter Tage brachten einige Zeitschriften die Nachricht, daß vor kurzem die Stadtbibliothek in Subotica, die 64.000 Bände zählt, der öffentlichen Benützung übergeben wurde, nachdem erst jetzt die erforderlichen Ordnungsarbeiten beendet

wurden. Diese große Bibliothek hat ähnliche Schicksale wie die Studienbibliothek in Maribor. Nach dem Zusammenbruche Österreich-Ungarns wurden verschiedene kleine Vereinsbibliotheken frei, d. h. zahlreiche Vereine lösten sich infolge veränderter Verhältnisse auf und die Stadtgemeinde Subotica übernahm diese verwahrlohten Bücherbestände in ihre Obhut und Verwaltung. Auf diese Art schuf sie eine imposante zentrale Bibliothek, die nun nach Einführung eines ständigen Bibliotheksdienstes der gesamten Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Die Erhaltung dieser Bibliothek ist zwar ein passiver Posten in der autonomen Stadtverwaltung, aber ein unschätzbare aktiver Posten in kultureller und volkspädagogischer Richtung für die Stadt selbst und die ganze Wojwodina. Doch auch bei der Studienbibliothek in Maribor wird bald etwas geschehen müssen, damit die Besitz- und Unterhaltsfrage endlich auch formell beantwortet wird, und glauben wir, daß es auch hier am richtigsten und zweckmäßigsten wäre, wenn sie von der Stadtgemeinde in volle Verwaltung übernommen würde, da dieses Kulturinstitut nur auf diese Art dauernd unserer Stadt erhalten werden kann. Ueberdies könnte die „Jubista knjižnica“ (Volkssbibliothek) zu ihr stoßen, sowie aller Bücherballast der zahlreichen Anstaltsbibliotheken hier inforporiert werden, umso mehr, als überall Raum mangel herrscht, ganz abgesehen davon, daß auch nur die Studienbibliothek über einen großen Lesesaal verfügt. Eine baldige gemeinsame Aussprache sämtlicher Interessenten dieser Richtung wäre bereits sehr am Platze.

**— Verhaftung eines betrügerischen Bankassiers.** Der ehemalige Kassier der Kroatiska banka in Zepce Franz Kovacs, ein junger Mensch von 22 Jahren, der nach Unterklagung von etwa 25.000 Dinar und 100 Stück Aktien der Bank durchgegangen war, ist in Wien verhaftet worden. Er war zu dem von der Militärzeit her bekannten pensionierten Postoberoffizial Mitterhammer geschickt, der ihn als vermögend kannte und daher kein Bedenken trug, auf seine Bitte die 100 Stück Aktien der Kroatiska banka in einem Wiener Bankhaus zu verpfänden, bevor zu verkaufen, nachdem die veruntreuten Gelder bereits aufgebraucht waren. Bei diesem Versuch stellte sich die wahre Provenienz der Wertpapiere heraus und die Sicherheitsbehörde wurde verständigt. Kovacs wurde in der Wohnung Mitterhammers festgenommen. Er gestand seine Verfehlungen ein.

**— Tödlicher Unfall in Zagreb.** Samstag den 27. d. früh kam es in der Nlica, in der Nähe des Cafe Korso, zu einem schweren Unglück, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Als der 34jährige Buchhandlungsangestellte Karl Weininger die Nlica übersehen wollte, wurde er von einem Wagen der städtischen Straßenbahn erfasst, niedergeworfen und sehr schwer verletzt, so daß er kurz nach seiner Überführung ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Die Polizeibehörde leitete eine Untersuchung ein, um festzustellen, ob es sich um eine Fahrlässigkeit des Wagenführers handelt.

**— Verführungen zweier Mädchen.** Aus Subotica wird gemeldet: In der Ortschaft Novi Becej sind zwei achtzehnjährige Mädchen spurlos verschwunden. Man vermutet, daß sie Mädchenhändlern in die Hände gefallen sind.

**— Schwere Autounfall in Subotica.** Am Samstag nachmittags hat sich in Subotica ein schweres Automobilunglück ereignet. Auf der Straße zum Bahnhof ist ein Militärlastauto mit dem Wagen des bekannten reichen Laibach zusammengestoßen. Im Personauto befanden sich zwei Damen, von denen eine schwere Verletzungen erlitt. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

**— Die ausgeplünderte Synagoge in Stari Becej.** Vor etwa zwei Jahren wurde in die Synagoge in Stari Becej eingebrochen und sämtliche Wertgegenstände entwendet. Vor drei Tagen ist es nun, wie uns gemeldet wird, gelungen, die Täter zu ermitteln; und zwar sind dies der reiche Bäcker Milan Gordic und sein Gehilfe Jovan Antonic, die ihre Tat eingestanden und den Verurteilten eingeliefert wurden.

**— Eine folgenschwere Bauernschlacht.** Dieser Tage wurde im Dorfe Obudovac im Bezirke Breka in Bosnien ein Jahrmärkte abgehalten, der sehr stark von der ländlichen Bevölkerung besucht war. Während der Jahrmärkte im besten Gange war, entstand unter den Bewohnern des Dorfes Obudovac und den Bewohnern des Nachbardorfes Gornji Zabar ein Streit, der in eine regelrechte Schlacht ausartete, an welcher über 300 Personen teilnahmen. Der Grund zur Schlacht war ein Vorfall, der sich vor zwei Jahren abspielte, bei welcher Gelegenheit die Bauern des Nachbardorfes beim Ringwerfen 10 Dinar verspielten und behaupteten, betrogen worden zu sein. Eine am Marktplatz sich befindliche Finanzpatrouille wollte die raufenden Bauern trennen, doch hatte sie dabei kein Glück, denn die Bauern überfielen die Finanzer und verletzten zwei davon sehr schwer. Die Bauern nahmen den Finanzen die Waffen weg und prügelten sie tüchtig durch. In der Schlacht sind 80 Bauern teils leicht, teils schwer verletzt worden.

**— Im Weine ertrunken.** Der Großgrundbesitzer Hermanuc in Antunovac bei Birovia tica ließ seinen Knecht Andreas Kis in einem großen, mehrere Tausend Liter fassenden Bottich während der Weinlese die Trauben treten. Während der Arbeit wurde dem Burschen unwohl und er sank in dem Bottich um und ertrank im Weine. Als man das Unglück bemerkte und ihn aus dem Bottich zog, war er bereits tot.

**— Eineinhalb Jahre unschuldig in Haft.** Chauffeur Geza Balla in Subotica, der angeklagt war, einen Mord gegen den König geplant zu haben und eineinhalb Jahre in Untersuchung war, ist jetzt zum dritten Male vor Gericht gestellt worden. Da aber überhaupt keine Belastungszeugen vorhanden sind, hat der Staatsanwalt die Anklage fallen lassen und Balla wurde nunmehr auf freien Fuß gesetzt.

**— An einem Anödel erstickt.** Der Magd Maria Cele in Dolga vas in Prekmurje blieb vor einigen Tagen während des Essens ein Anödel in der Speiseröhre stecken und bevor noch ärztliche Hilfe zur Hand war, erstickte sie.

**— Tödlicher Unfall durch eigene Unvorsichtigkeit.** Der Einwohner Martin Schmied aus Dobichag in der Wojwodina beschäftigte dieser Tage mit mehreren anderen Personen auf dem Dachboden des Bela Koreny Kukuruz, den sie laufen wollten. Koreny machte die Männer gleich beim Hinaufgehen auf eine Öffnung im Boden aufmerksam, durch welche im Herbst der Kukuruz hinauf-

## Strandgut.

Roman von Horst von Werthern. Uebersetzung durch Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart.

9 (Nachdruck verboten.)

„Es ist grauam“, sagte sie, „es ist wie ein Fatum, gegen das man ankämpfen würde. Ein grauames, unerbittliches Fatum! Ich habe gekämpft und gesiegt; aber werde ich auch schließlich siegen oder werde ich unterliegen?“

Diese Worte waren leise, für den Zuhörer kaum vernehmbar, gestöhrt, und Hohened betrachtete sie als Äußerungen eines überreizten Weibes.

„Komme, komme, mein Kind“, sagte er sanft. „Ich höre dich nicht gern so vom Verhängnis sprechen und du sollst dich nicht mit Gebanken an die Zukunft quälen. Wir stehen alle in Gottes Hand und nicht in der Hand einer mystischen Macht, Schicksal genannt. So weit es in unserer Macht steht, werden wir bemüht sein, dich zu behüten, alles Schlechte von dir fernzuhalten.“

Dunkle Röte breitete sich über Minas Antik. „Ich habe niemals eine Mutter gehabt! Sie starb früh; ich kann mich ihrer nicht erinnern. Ihre Worte klingen so herzlich... Ich werde eine Mutter finden... aber ich verdiene nicht, ihre Tochter zu sein!“

Auch jetzt waren ihre Worte ganz aufrichtig; sie fühlte sich sehr zentriert und machte sich bittere Bemerkungen, wenn sie in die ehrlichen, treuen braunen Augen blickte und die herzlichen, tröstenden Worte vernahm. Einem Augenblick war sie sogar nahe daran, alles zu gestehen und sich auf Gnade oder Ungnade zu ergeben. Aber diese Aufwallung ging rasch vorüber, und ehe sie ihren Entschluß auszuführen vermochte, legte Hohened, der überzeugt war, daß ihre sonderbaren Reden nur der großen Rememanzierung zuschreiben waren, die Hand auf ihre Schulter und sagte: „Du sollst derartige Dinge nicht sagen; ich weiß, daß du damit meine Frau sehr kränken würdest. Wir betrachten dich als unsere Tochter und wollen dich in unseren Herzen und in unserm Heim aufnehmen. Du sollst ganz eine der unseren sein, als ob unser teurer Dido dich zu uns gebracht hätte. Ueber Wert oder Umweil wollen wir nicht sprechen; du bist die Gattin unseres geliebten Jungen und somit unser Kind... das sollst du bedenken; nur das.“

„Nur das?“ wiederholte Nina zaghaft, den Blick von dem ernst, gütigen Antlitz des Mannes zum Fenster wendend, wo die Sonne den Haien beleuchtete. „Meinen Sie wirklich, daß ich alles vergessen soll, mit Ausnahme dessen, daß ich zu Ihnen gehöre... meinen Sie das wirklich?“

„Du sollst alles vergessen, was dich schmerzt oder das überstandene Leid neu er-

weckt; Schloß Hohened ist friedlich, und unsere kleine Dagmar freut sich darauf, an dir eine liebe Schwester und Gefährtin zu finden.“

Dagmar... Wer war Dagmar? Nina schüttelte tief bejähmt und gab sich auch Rechenschaft, daß ihr noch so manches Unvorhergesehene begegnen würde.

Sollte Dido von Hohened eine Schwester namens Dagmar gehabt haben? ... Jedenfalls hatte seine Witwe nichts von dem Mädchen erwähnt. Wie konnte es sonst sein? Sollten ihr noch mehr solche Ueberraschungen zuteil werden? Diese Fragen flogen ihr einen Augenblick lang durch den Sinn. Aber Hohened, der ganz von dem Wunsche beiseit war, sie zu beruhigen, bemerkte nicht, welchen Eindruck die Erwähnung des jungen Mädchens auf sie ausübte, und zu Minas größter Erleichterung begann er von selbst die Identität der rätselhaften Dagmar aufzuklären.

„Dagmar war immer wie eine Schwester für Dido“, sagte er, „genau hat er dir erzählt, daß sie fast dem Tode ihrer Eltern — ihr Vater war mein jüngster Bruder — bei uns im Hause lebte. Du hast ihr immer durch Dido so freundliche Grüße geschickt, daß sie das Gefühl hat, als wärest du ihr keine Fremde mehr. Sie erwartet mit Ungeduld den Augenblick, wo sie dich in Hohened begrüßen kann.“

„Sie hat das Gefühl, als wäre ich ihr keine Fremde!“ Wie ein Leuchten ging es durch Minas Hirn... „Und ich wußte bis zu diesem Augenblick nichts, gar nichts von ihrer Existenz. Ich möchte wissen, ob die junge Frau jemals in der so kurzen Zeit ihrer Ehe an die Verwandten ihres Gatten geschrieben hat... ob sie ihre Schrift kennen?“ Sie kam zur Erkenntnis, daß sie diesen Umstand nicht bedacht hatte, und für einen kurzen Augenblick überfiel sie eine quälende Angst. Wie viele neue Fallen harrten ihrer noch auf dem schwierigen Pfad, den sie eingeschlagen hatte! Sollte sie sich nicht am Ende gezwungen sehen, einen zu hohen Preis für die erhofften Vorteile zu bezahlen? Aber wieder hob sie die Zweifel beiseite. Die Wahrscheinlichkeit einer Entdeckung war so gering, der Gewinn so bedeutend; es handelte sich nur darum, vorsichtig und auf alle Zufälligkeiten vorbereitet zu sein. Für den Vorteil, sich ruhig und geborgen zu sehen, war kein Opfer zu groß. Das war das Ende ihrer Erwägungen, zu dem sie gelangte, während Hohened, froh, daß er ihr dazu verholfen hatte, ihre Selbstbeherrschung wiederzufinden, über Dagmar und ihren Liebreiz weitersprach und ihr ansah, was sie einander sein sollten. Nina hörte seine Worte kaum; erst der Schlußsatz erweckte ihre Aufmerksamkeit:

(Fortsetzung folgt)

gezogen wird. Martin Schmied kam unvorsichtigweise der Öffnung zu nahe u. stürzte kopfüber in die Tiefe, wo er mit zertrümmertem Schädel bewußtlos liegen blieb. Als der gerufene Arzt erschien, konnte er nur mehr den schon eingetretenen Tod konstatieren.

**Ein guter Tag für die Taschendiebe** war der vergangene Sonntag, als der Thronfolger in Beograd getauft wurde. Das große Gedränge in den Beograder Straßen benützte hundert Personen gründlich aus. Ein Taschendieb war sogar so frech und stahl dem zur Parade ausgerichteten Major Alexander Nikolic vor der Front seines Bataillons eine Geldtasche mit dem Inhalte von 3000 Dinar. Der Polizei gelang es, gegen zwanzig Taschendiebe bei der „Arbeit“ zu fangen.

**Ein frecher Dieb.** Vor einigen Tagen kam zu dem Besitzer Johann Krenos in Belstinci in Presurje ein Mann und sagte, er sei bei den Verwandten des Krenos in Ungarn bedientet und bringe ihm Grüße von denselben. Natürlich wurde er gut bewirtet und ihm auch ein Bett zum Uebernachten angewiesen. In der Nacht stand der Mann auf und sagte, er gehe ein bißchen an die Luft, da ihm ein Zahn schmerze. Er kam aber nicht mehr zurück und mit ihm verschwanden auch verschiedene Kleider, Schuhe und Wäsche im Werte von einigen Tausend Kronen.

**Plötzlich irrsinnig geworden.** Heute nachts bemerkten Passanten in der Gosposla ulica einen besser gekleideten Herrn, der die längste Zeit wie geistesabwesend, den Blick zu Boden gesenkt, Unheimliches vor sich hinhimmelte. Endlich sagte einer der Vorübergehenden ein Herz und sprach den Mann an. Nunmehr stellte sich die Ursache des seltsamen Gebarens des Mannes heraus; er hatte nämlich seine Pensala-Pen, die neue Füllfeder mit leicht austauschbaren Stahlfedern, verloren. Erst durch wiederholte Versicherungen, daß diese neue Füllfeder ebenso, wie die Pensala-Füllfeder, in jeder besseren Papierhandlung zu haben sind, beruhigte sich der Mann wieder soweit, daß er das unheimliche Suchen aufgab und nach Hause ging. Seine verlorene Füllfeder wird er wohl nie wieder bekommen.

### Aus dem Gerichtssaale.

**Seine Mutter geschlagen.** Franz Krauner aus Pobreze hat am 15. August d. J. im betrunkenen Zustande seine Mutter mißhandelt und ihr leichte körperliche Verletzungen beigebracht, weil diese seinem jüngeren Bruder ein besseres Essen gegeben haben soll, als ihm. Er wurde angeklagt und am 29. d. vom hiesigen Kreisgerichte zu 14 Tagen Arrest verurteilt, weil ihm seine Mutter verziehen hat, weil er noch unbescholten ist und weil ihm vom Bürgermeister eine gute Zeugnisnote ausgestellt wurde.

**Beleidigung eines Finanzorgans.** Der Finanzwachaufseher Kufman ließ in der Nacht vom 23. auf den 24. September Frau Christina Ferk untersuchen, weil er Verdacht hegte, daß diese Schmugglerware bei sich trage. Bei dieser Gelegenheit mißachteten sich zwei Besitzersöhne ein, und zwar meinte Franz Bauman, daß Kufman wegen seiner Handlungsweise ins Narrenhaus gehöre, während der zweite, Karl Ferk, ihn mit 50 Dinar bestechen wollte, daß ihm die Ware ohne Einholung der zehnfachen Zollstrafe ausgehändigt werde. Am 29. d. wurden beide verurteilt, und zwar Franz Bauman zu 200 Dinar, eventuell zu 14 Tagen Arrest, Karl Ferk hingegen zu 100 Dinar, ev. zu drei Wochen Arrest.

**Was haben Sie da zu tun?** fragte der Zollbeamte Kufman den 19jährigen Ignaz Baumann aus Cirsal bei St. Jh., als er diesen einige Male vor der Tür der Zollamtskanzlei antraf. Dieser erwiderte ihm: „Gerade so viel als Sie!“ und holte dabei mit der Hand aus, wie um loszukommen. Dann aber griff Bauman in die Tasche und lachte dem Zollbeamten höhnlich ins Gesicht. Dieser war der Meinung, daß Bauman nach dem Messer greife, und brachte ihn mit Gewalt in die Kanzlei, wo er ihn untersuchte. Bei dieser Gelegenheit nahm er ihm das Messer aus der Hand. Ignaz Bauman wurde angeklagt und am 29. d. vom Kreisgerichte Maribor zu 200 Dinar Geldstrafe, eventuell zu 14 Tagen Arrest verurteilt. Eine halbe Stunde vorher war auch sein Bruder Franz gleichfalls wegen Beleidigung des Zollbeamten Kufman verurteilt worden.

**In geheimer Verhandlung.** Der Kaiser Michael Porlo aus Svetoka verurteilte in kurzer Zeit nicht weniger als drei kleine Kinder auf ungewöhnlich perverse Art. Er wurde vom Kreisgerichte Celje zu sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt. — Eltern, achtet auf eure Kinder!

### Theater und Kunst.

**Repertoire des Nationaltheaters in Maribor.**  
Dienstag den 30. Oktober: „La Traviata“, Ab. II.  
Mittwoch den 31. Oktober: „Platorog“, Ab. I.

Donnerstag den 1. November: „La Traviata“, außer Abonnement. Bei allen diesen Vorstellungen Gastspiel des Herrn Jb. Knittl, Mitglied der Zagreber Oper kam noch ein russischer Meister, Kinski-Ker-

**Fest-Matinee.** In würdiger, feierlicher Weise wurde des fünfjährigen Bestandes und der Gründung der tschechoslowakischen Republik am 28. d. M. vom „Cesty klub“ in Maribor gedacht. Die Feier leitete das weise Vorbild zu Svetomas größtem Bühnenwerke „Libusa“ ein, welches Vorspiel mit seiner majestätischen Trompeten-, Posaunen-, Hörner- und Timponi-Einleitung und sei-

nem weisevollen Mittelstich in den Holzbläsern sich für solche Feierlichkeiten ganz besonders eignet und hier umso mehr, da es eines tschechischen Meisters Werk ist. Nach dem Vorbild hielt Herr Prof. Dr. Bisko eine auf die Feier Bezug nehmende längere Rede in slowenischer, bzw. tschechischer Sprache, worauf vom Orchester die tschechoslowakische und die jugoslawische Hymne intoniert wurden. Dann folgte Dvorsaks innig-schöne Arie der Rusalka aus der Oper „Rusalka“, von der Opernsängerin Fräulein Vladimirova in ruhig-vornehmer Weise ganz im Geiste des Meisters vorgetragen. Das Orchester spielte sehr gut. Hierauf sang der Operntenor des hiesigen Theaters Herr Mlesja die Arie des Dalkbor aus der Oper „Dalkbor“ von Svetomas. Der schönen, lyrischen Tenorstimme des Vortragenden lag die Arie besonders gut und es wird dieses Organ nach tüchtigem Studium gewiß noch an Klang und Tragkraft gewinnen. Der Sänger sowie die vorhergehenden Künstler errangen reichen Erfolg. Das Violinolo des Dalkbor spielte sehr schön der Sologeiger des Orchesters Herr Schönfeld. Schade, daß die Harfe fehlte. Mit Fräulein Vladimirova sang Herr Mlesja das Duett (1. Akt, 2. Szene) aus der „Verkauften Braut“. Beide Solisten brachten dasselbe zur vollsten Wirkung und beide Stimmen nahmen das hohe B in der Schlusskadenz des Duettes sehr schön und mit Leichtigkeit. Wie innig-süß klang im 2. Teile des Liebesduettes die Kantilene der in Sexten singenden B-Marinetten. Man stößt aus diesem Beispiele, daß Terzen- und Sextenparallelen, die sonst leicht trivial klingen, sehr schön wirken, wenn sie ein Meister verwendet. Es kommt eben auf das wie und wo an. Wie schön sind z. B. auch die Terzenparallelen der Kantilene zwischen Mälie und Jagott in der Oper Mida, 3. Akt, 1. Duett („Wiedersehen wirst du“). Unsere heimische Künstlerin Frau Brandl spielte temperamentvoll die „Polonaise brillante“ vom polnischen Komponisten und Moskowitzschen Wieniawsky (1835—1880). Man konnte wieder die absolute sichere virtuose Technik der linken Hand und den männlich-kraftvollen Bogenstrich der Künstlerin bewundern, die selbstverständlich brausenden Beifall errang. Das Orchester folgte der Künstlerin unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Kapellmeisters Herzog, wie auch bei den vorhergehenden Arien und dem Duette, in bester Weise. Der Männerchor der Glasbena Matice sang den Chor von Mantis „Cuj nas zemlja“ und Prochaskas „Moravska narodna“ unter Leitung des Herrn Direktors Topić mit angemessenen Vorträgen, dynamisch fein abgetönt, sicher und gut und errang damit großen Erfolg bei den zahlreichen Zuhörern. Und zum Schlusse hatten, mit seiner Kantilene für großes Orchester zur Aufführung. Der Instrumentationsvirtuose und kolorist Kinski-Kerzavakoff schloß hier aus dem Orchester alle Möglichkeiten. Das auf Grund serbischer Themen und am Schlusse eines Solo gearbeitete Werk kam unter Kapellmeister Herrn Ferdo Herzog zur schönsten Wirkung. Besonders schön war die Gesangsstelle (Imitation) in der 1. Violine

und im Celocello und kräftig klangen die Blechbläser und vor allem die Hörner. Mit diesem Werke wurde diese nationale Feier in schönster und würdiger Weise beschlossen. E. B.

**Stadttheater in Celje.** Repertoire: Freitag den 2. November das Schauspiel „Der Müller und sein Kind“. Außer Abonnement.

### Kino.

**1. Mariavski bioskop.** Bei seinem neuesten Film „Seine Excellenz — der Revolver“, der vom 29. bis 31. d. im obigen Kino läuft, hat Friedrich Zelnik den glücklichen Gedanken gehabt, Golgos feinstatistisches Bühnenstück für den Film bearbeiten zu lassen. Der Film führt uns in typisch russische Verhältnisse der Vorkriegszeit. In einem kleinen Landstädtchen vegetiert das Volk unter Aufsicht eines wenig gebildeten Gouverneurs. Alles geht schlicht und ruhig bis zu dem Tage, an dem der Besuch eines Revolvers gemeldet wird. Der Revolver ist Beauftragter des Ministeriums und gebietet über Tod und Leben, zumindest über Stellung und Entlassung. Durch eine Verkettung von Zufällen wird in dem Wohnort des Gouverneurs ein verbummelter Kavallerist, der sich auf der Flucht vor seinen Gläubigern befindet, als der inkognito reisende Revolver begrüßt und aufgenommen. Die Komik steigert sich durch zahlreiche Bewirrun-gen von Bild zu Bild und gipfelt in einem überraschend drohenden Schluß. Dem beispiellosen Erfolg des gleichnamigen Bühnenstückes wird zweifellos ein gleich harter Erfolg des Films folgen.

**Melni kino.** Der zweite Teil des herrlichen Dramas „Tragödie der Liebe“, in fünf Akten, mit Mia Way in der Hauptrolle, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

**AUF DER ERDE**  
kennt man überall schon seit vielen Jahren das ausgezeichnete rühmlichst verbreitete Desinfektionsmittel



welches zur Waschung der Hände und Instrumente zur täglichen intimen Toilette, ferner zu jeder Art von Desinfektion und Geruchslosmachung verwendet wird.

Generalvertretung und Hauptdepot für ganz Jugoslawien 8377  
JUGOPHARMACIJA d. d., ZAGREB, Pflaz 12.

**erfekte deutsche Korrespondentin**  
mit serbisch-kroatischen Sprachkenntnissen, flotte Maschin-schreiberin wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüche sind unter „Textil“ an die Annoncen-Expedition „REKLAM“ Novisad, Jevrejska ulica 11 zu richten. 9487

**Zafelobst.** Waggonweise offeriert halbare Zafeläpfel.  
Prima-Ware, prompt, zu äußerst billigen Tagespreisen die Obstgroßhandlung 9425  
**Ivan Göttlich, Maribor, Koroska cesta 128.**

**2-300 Stück Aktien**  
der Brauereien Delniška pivovarna Laško - Zalec, gegen prompte Kassa zu kaufen gesucht. Angebote an Emerich Kukec (vorm. Simon Kukec) Zalec 99. 9562

**Vollmilch** täglich 200 bis 300 Liter werden ab sofort zu beziehen gesucht. Offerte an **Johann Rojko, Graz, Herrgottswiesgasse 8.** 9595

**Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens**

**Warnung.**  
Es wird jedermann gewarnt, meiner Frau **Wolfa Solob**, geb. Caf, Geld oder Geldeswert zu verabfolgen, da ich für nichts Zahler bin. **Jakov Solob** 9580 Gelnica ob Drenč.

**Müller** sucht Posen in einer Kunstmühle, nehme auch in Pacht. Zuschriften an **Janez Sernec pri Igo, Gata pri Mariboru.** 9572

**Trocken-Schwämme** 5120  
kauft zu den höchsten Tagespreisen und bittet um bemusterte Offerte die Firma **Sirc-Rant, Kranj.**

**FRANC FERK**  
WAGENSATTLER UND LACKIERER  
Jugoslovanski trg 3, neben der Bezirkshauptmannschaft übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten, Tapezieren und Lackieren von Autos, Wagen und Schlitten.  
Fertige Wagen sind stets am Lager. 9529

**WILD**  
Hühner, Hasen, Rebhühner, Fasanen usw. kauft jedes Quantum zu besten Preisen. **S. Roy, Maribor, Glavni trg 3, Geflügel- u. Wild-export.** 8529

**Verkaufe:** Kompt. Weinpumpe, Saubinderwerkzeuge, fünf große, schöne Lagerfässer, verschiedene Transportweinfässer, ein Kaleschwagen, eine Obstmühle. Zu besichtigen bei Augustin, Cjubljana, Spod. Siska, Sv. Jerneja cesta 231. 9349

**Holzbohlen**  
Prügel, 2200 Meterklatter, mit Zufuhr ins Haus. Bestellungen sind bei Wagner, Franciskanska ulica 13 zu lassen. 9457

**Zweistöckiges Haus**  
mit Wasserleitung, Bauplatz vorhanden, schöner Garten, alles in gutem Zustande, ist sofort zu verkaufen.  
**Johann Rojko, Graz, Herrgottswiesg. 8.**

**Achtung! Prima Fohlenfleisch**  
(Junges) wird Mittwoch und Donnerstag in der Mesarska ul. 5 ausgeschrottet. Hochachtungsvoll **Izidor Copetti.**

**Öffentliche Danksagung.**  
Ich war schwer krank; meine Gesundheit habe ich einzig und allein Herrn Doktor Marinič zu verdanken. Ihm gebührt das Verdienst, daß ich heute wieder in voller Gesundheit und im Vollbesitz meiner Kraft bin. Für sein Können und seine aufopferungsvolle Tätigkeit danke ich ihm auf diesem Wege auf das Herzlichste.  
Herzlich danke ich auch Herrn Primarius Doktor Černič, der meine Tochter mit gutem Erfolge ebensoschnell durch eine Operation wieder hergestellt hat.  
Schließlich danke ich noch der Leitung des Sanatoriums „Petrovo selo“, die mir und meiner Tochter während unserer Krankheit die aufmerksamste Pflege und Sorgfalt angedeihen ließ. Ich kann dieses Sanatorium jedermann nur bestens empfehlen. 9564  
**Ljudevit Vlahovič.**

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

### Schreibmaschinen u. Kopiermaschinen, Rechenmaschinen, Opa-logograph, Schapirograph, Briefordner, Farbänder, Kohlenpapier, Durchschlagpapier, Stempelfarbe u. Stempelformen, Ant. Rud. Regat, Maribor, Slovenska ulica 7, Teleph. 100, 10263

Unterricht in der darstellenden Geometrie wird gesucht. Anträge unter „Darstellende“ an die Verw. 9454

Suche ein Gasthaus oder Frühstücksstube zu pachten oder auch auf Rechnung. Auch ohne Wohnung. Unter „Gasthaus“ an d. Verwaltung. 9546

## Realkäufen

Zu verkaufen circa 30 Joch Wald, Felder und Bauland an österreichischer Grenze und Wald gelegen. Zuschriften unter „Billig“ an die Bw. 9490

2 Geschäftshäuser mit großem Garten, Kosten auf verkehrsreicher Straße in Eggenberg bei Graz, circa 70 bis 80 Millionen Monatsumsatz, samt Wohnung zu verkaufen. Anzuträger bei Jos. Freic, Maribor, Glavnica trg. 9573

Haus mit Obstgarten und zwei Joch Grund an der Peripherie der Stadt, um 87.500 Dinar zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Realitätenkanzlei A. Trošar, Maribor, Slovenska ulica Nr. 2. 9593

## Zu kaufen gesucht

Gut erhaltene, gebrauchte Schreibmaschine zu kaufen gesucht, Anträge unter „Maribor, Bojski trg 41“, 9590

## Zu verkaufen

## Möbel

Ein Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küche am billigsten bei Šercer in drag, Petričeva ul. Nr. 2. 8660

Bühnen-, Schleif- und Poliermaschinen aus Tuch, Leinen und Jute liefert jedes Quantum billigst Arbeiter, Dravška ulica. 5264

Elegantes Pferd samt Geschirr und Wagen zu verkaufen. Anfragen Verw. 9400

Sechs Flaschen, alt, Tinten, Siphon, Waschlöscher, kauft jedes Quantum Josef Reich, Gosposka ulica 88. 9580

Freiwillige Abtätigung! Wohnungs-, Küchen- und Badeeinrichtung, bei Šcener u. Comp., Maribor, Meljska cesta, Mittwoch 9 Uhr. 9551

Holz, Kohle, Gas, Mehl, Ziegel, Geschäftseinrichtung, Wagen, Nähmaschine, Auto verkauft Andrej Oset, Meljskova cesta 58, Tel. 88. 9603

Kaufen Sie schöne Novitäten! Hemden von Din. 60, Kravatentücher von Din. 12, Hüte von 105 Din., Kappen von 45 Din. aufwärts sind zu haben nur im Modewarengeschäft B. Bepelnovic u. So., Maribor, Gosposka ulica 26. Billige Preise. 9585

Ein Schlafzimmer und Küche, fast neu, sind billigst abzugeben. Meljska cesta 74/1, L. 6. 9568

Klavier (Stupfklavier), erklaffig, Fabrikat, Metallrahmen, Eisenbentlatur, billigst zu haben. Kamniška cesta 7. 9436

Hand- Nähmaschine zu verkaufen. Prešernova ulica 24/1, Tür 4. 9600

Küchen- und Schlafzimmereinrichtung zu verkaufen. Anfrage Verwaltung. 9588

Werbungs, Standiten! Spezialgeschäft Stolna ulica 4, en gros u. en detail. 9579

Möbel, komplett, Beichholz, gefirnischt 2500 bis 3000 Dinar. Kompl. Hartholz 6500 Dinar aufw. liefert Tischlerei, Meljskova ulica 203. 9601

Geschäftskloset mit Kabinett, günstig abzugeben. Pobrežje, Cantarjeva ulica 1. 9602

Eiserner Sparherd zu verkaufen. Papierhandlung Bršnik, Slovenska ulica 10. 9587

5 Stück Böttche für Wein und 1 Stück 600 Liter, 2 Stück 200 Liter, zu verkaufen. Mlinska ulica 16 im Gasthaus. 9582

Moderne neue Möbel billigst zu verkaufen. Stritarova ulica 18. 9578

Zwei Ehebett, Schlafdivan, Hängelampe, Zimmertisch, Hängelampe, Badewanne. Barčarjeva ulica 5, Tür 15. 9583

2 Herrenwintermäntel, Herrenschneeschuhe, Jumper, Auswahl, Hülfsrahmen und verschiedene Auktions l. d. Verw. 9599

## Zu vermieten

Elegantes, möbliertes Zimmer nahe Bahnhof, mit 1. November zu vermieten. Prisojna ulica 2, Melski breg. 9591

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 9598

## Zu mieten gesucht

Leeres Zimmer wird gesucht. Adressen abzugeben in der Bw. unter „Leeres Zimmer“. 9530

Suche einfaches, großes, möbl. oder unmöbliertes Zimmer mit sep. Eingang, Küchenbenützung, für kleine, ruhige Familie. — Briefe unter „Näherin“ an die Verwaltung. 9545

## Stellengesuche

Für Nachmittagsstunden Suche Beschäftigung, womögl. in Advokaturkanzlei. Anträge unter „Abreilange Praxis 3000“ an die Verw. 9597

Beamtenwitwe, 40 Jahre alt, tüchtig im Kochen und Wirtschaft, ehrlich und rein, sucht Stelle als Haushälterin. Anträge unter „Beamtenwitwe“ an die Verwaltung. 9569

## Korrespondenz

Herr mit der roten Kette wird gebeten, den Brief postlagernd unter „Violetta“ zu begeben. 9581

Witwe mit zwei Knaben wünscht sich mit ein. anständigen, nicht über 40 Jahre alten Mann mit sicherem Verdienst zu verheiraten. Zuschriften unter „Ernst“ an die Verw. 9589

Damen- u. Kinderstrümpfe kaufen Sie am billigsten bei 8602

Fa. Unica Traun Maribor, Grajski trg 1.

## Quargeln

neu eingelangt im Großen und Kleinen bei Josef Schwab, Käsehandlung, Gosposka ulica 32. 9570

## Einfamilienhaus

(Neubau) mit Holz- und Kohlen- geschäft, wegen Übersiedlung sofort besiehbar, preiswert zu haben. Anträge unter „210 t.“ an die Verwaltung des Blattes. 9437

Paprika in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bel 1464

Emil Vesic, Subotica Stosova ulica 3 Ständig großes Lager.

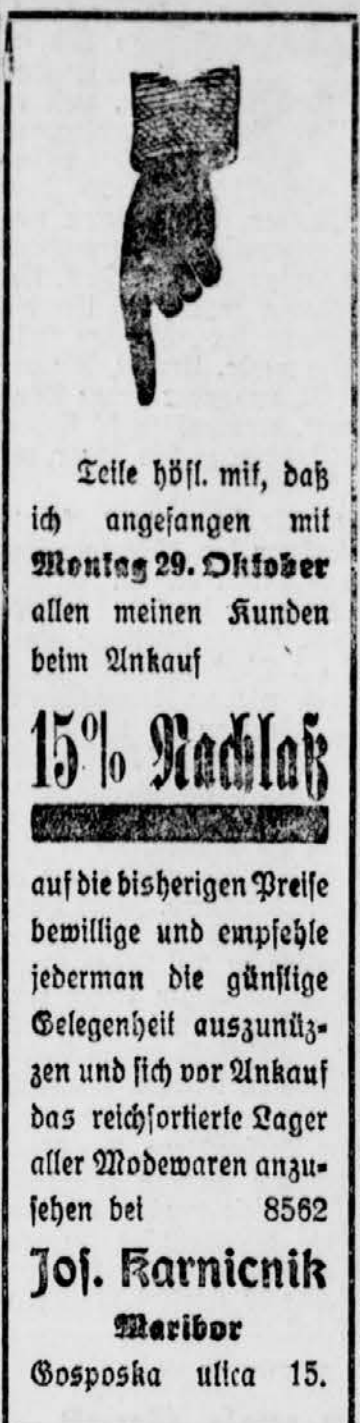
## Reisende in der Mineralölbranche

welche gut eingeführt sind, werden akzeptiert. Ausführliche Offerte sind zu richten unter „Strebiam“ an die Verwaltung der Verwaltung. 9592

## Vergessen Sie nicht,

daß Sie die besten Leder- und Trikot-Handschuhe sowie Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe, Hosenträger eigener Erzeugung und anderes am billigsten im allen Spezial-Geschäfte

Franz Podgorsek Slovenska ulica 7 kaufen.



Teile höfl. mit, daß ich angefangen mit Montag 29. Oktober allen meinen Kunden beim Ankauf 15% Nachlaß auf die bisherigen Preise bewillige und empfehle jederman die günstige Gelegenheit auszunützen und sich vor Ankauf das reichsortierte Lager aller Modewaren anzusehen bei 8562

Jos. Karnicnik Maribor Gosposka ulica 15.

## Buchhalter

welcher ein korrekter deutscher, womöglich auch kroatischer oder slowenischer Korrespondent ist, wird für ein Unternehmen in Kroatien gesucht. Anbote mit Gehaltsansprüchen unter „M. L. 68“ an die Verwaltung. 9596

# Vertex



## LESEN BRINGT VORTEIL!

Dem P. T. Publikum gebe ich höflichst bekannt, daß ich mit 1. November 1923 in meinem eigenen Hause Maribor, Koroška cesta Nr. 39 die bisher von Herrn Benno Kragej geführte Gemischtwaren-Handlung übernehme. — Ich habe mir vorgenommen, dieses Geschäft zu einem erstklassigen Kaufhaus auszugestalten und mir durch solide Preise und aufmerksame Bedienung das allgemeine Vertrauen und Wohlwollen der Allgemeinheit zu gewinnen. — Ihr Versuch wird Sie von der Solidität meiner Geschäftsprinzipien überzeugen und Sie zum ständigen Besuch meines Unternehmens in Ihrem eigenen Interesse bewegen.

Mit Empfehlung und Hochachtung  
Matko Seršen MARIBOR Koroška cesta Nr. 39.

## Wirtschafterin

zu alleinsehen dem Herrn mit zwei Kindern nach Zagreb gesucht. Bedingungen: Intelligenz, fleißig, nett, feich, gesund, gutmütig, nicht über 36 Jahre alt, zur Besorgung einer gut bürgerlichen Küche mit Beihilfe eines Dienstmädchens. Vorl. Monatslohn 1000 Dinar. Briefliche Anträge mit Photographie und Angabe der bisherigen Tätigkeit an Promelna Zadruza, Preradovića 25, Zagreb. 9446

Silberne Medaille 1922. — Ehrendiplom I. Kl. 1923.

## Gärtnerei u. Samenhandlung Ivan Jemelc

Razlagova ul. 11 Maribor Slovenska ul. 8

Ichteile dem geehrten Publikum und den Vereinen mit, daß ich in der Slovenska ul. 8 eine Blumenhandlung eröffnet habe und empfehle mich für Aufträge von Brautbukets, Gratulationssträußen, Blumenarrangements von Hochzeitswagen, Dekoration von Hochzeitsstufen, Vergnügungslökalen und Theaterveranstaltungen sowie Dekorationen bei verschiedenen Anlässen. Frische und künstliche Trauerkränze, frische Blumen und Topfpflanzen. Solide Bedienung. Mässige Preise. 9571

Kundmachung.

## DIAMALT

Das „DIAMALT“ der Werke Hauser & Sobotka, Wien-Stadlau ist in Vorkriegsqualität durch 24 Jahre das beste Mittel im Bäckereibetrieb. Hüten Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen! Das Original-Diamalt ist einzig und allein bei der Hauptvertretung in Jugoslawien: Eduard Dužanec, Zagreb, erhältlich. — Subvertretung für Kreis und Stadt Maribor: T. T. Mathias Ziegler's Nachf. Miloš Oset, Glavni trg.

Bäcker Achtung!

Dem geehrten Publikum teilen wir höflichst mit, das wir mit 25. Oktober 1923 bei allen Waren die Preise um 15% herabgesetzt haben.

Jeder, der seinem Bedarf für den Herbst und Winter zu wirklich niedrigen Preisen decken will, versäume es vor dem Einkaufe nicht, sich unser reichhaltiges Lager anzusehen.

Manufaktur- und Modewarengeschäft Mastek & Karničnik Maribor, Glavni trg 16